

EMOTIONEN IM KONFLIKT

Emanzipation in Zeiten von Ressentiment



36. SOMMERAKADEMIE | BURG SCHLAINING | 10.-14.07.19

Liebe TeilnehmerInnen!

Dass Emotionen in der Politik und in sozialen und politischen Konflikten eine zentrale Rolle spielen, ist bekannt, wird aber trotzdem zu wenig berücksichtigt. Ist ein gewisses Ausmaß an persönlich empfundener Empörung notwendiger Bestandteil jedweden politischen Engagements und jedweder politischen Veränderung? Wann schlägt produktive Empörung in destruktive Gewalt um? Welche Ängste treiben den „Wutbürger“ wirklich um? Wann wird Empörung zum Selbstzweck? Was macht den neuen Autoritarismus und Nationalismus für viele Menschen so attraktiv? Warum wählen Menschen sich Regierungen, die die Ohnmachtserfahrungen dieser selben Menschen noch potenzieren? Warum kann so viel Hass so schnell als Mittel der Politik mobilisiert werden? Warum scheint die Festgefahrenheit so vieler gewaltförmiger und kriegerischer Konflikte weniger mit der Abwesenheit von Transformationspotentialen und Lösungsvorschlägen, sondern vielmehr mit starrsinnig verteidigten Gefühlsqualitäten und damit unterfütterten Vorurteilsstrukturen zu tun zu haben?

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt ist hier der Begriff des Ressentiments, und die Frage nach der Rolle von Ressentiments beim Zustandekommen bzw. Nicht-Zustandekommen von Anerkennungsverhältnissen. Der Begriff stammt ursprünglich aus der Philosophie, diskutiert aber immer auch eine Reihe zentraler psychologischer Dimensionen. In den letzten Jahren spielt er in der Politikwissenschaft eine zunehmende Rolle und findet Eingang in die unterschiedlichsten politischen Diskurse. Der Duden spricht von einer „auf Vorurteilen, einem Gefühl der Unterlegenheit, Neid o.Ä. beruhende[n] gefühlsmäßige[n], oft unbewusste[n] Abneigung“.

In aktuellen Diskussionen wird häufig angenommen, dass die TrägerInnen von Ressentiment relevante Erfahrungen von Machtmissbrauch und Verletzung erlitten haben, dass diese Erfahrungen in fortdauernde ohnmächtige Wut übersetzt worden sind, sowie dass für das Aushandeln bzw. Ausdrücken dieser Aggression Objekte gesucht und gefunden werden, die mit den ursprünglichen Problemen nichts mehr zu tun haben, und zudem die Verknüpfung zum Ursprungsproblem weitgehend unbewusst wird. Demgegenüber gibt es aber auch positive Bedeutungen. Bei dem österreichischen Schriftsteller und Holocaust-Überlebenden Jean Amery z.B. beschreibt der Begriff die notwendige Empörung des Opfers gegen die TäterInnen, die auch die Selbstaufklärung der TäterInnen ermöglicht, und wird so zur „Emotionsquelle der Moral“. Ressentiment umfasst also einen Spannungsbogen, mit dem wir uns während der Sommerakademie auf Burg Schlaining gezielt auseinandersetzen wollen.



Die Sommerakademie 2019 möchte diesen Fragen in einer interdisziplinären Anstrengung nachgehen. Bisher wurden die hier relevanten Konzeptionen und Erkenntnisse weder zwischen den beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen (Friedens- und Konfliktforschung, Sozialpsychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Kulturwissenschaften) noch zwischen Wissenschaft und Politik wirklich übergreifend diskutiert. In Panels, Vorträgen und gemeinsamen Diskussionen sollen diese Lücken zumindest in Ansätzen geschlossen, Theorie und Praxis verknüpft, Annahmen überprüft und Handlungsperspektiven erörtert werden.

David Becker, Wilfried Graf, Gudrun Kramer, Julia Struppe

Team

KOORDINATION

Wilfried Graf, Gudrun Kramer, Julia Struppe

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

David Becker, Markus Brunner, Katharina Hametner, Nora Ruck

ORGANISATION

Indre Bogdan, Lisa Fandl, Claudia Hofer, Lisa Horvath, Walter Kramer, Elke Marksteiner, Silvia Polster, Maghy Saad, Julia Scharinger, Charlotta Sippel, Martina Tader

GESAMTMODERATION

Gudrun Kramer, Julia Struppe

DOKUMENTATION | GRAFIK | SOCIAL MEDIA | TECHNIK | VIDEO

Valerie Fandl, Michael Kramer, Elke Marksteiner, Augustin Nicolescou, Thomas Postmann

Tagungsbüro

Die MitarbeiterInnen des Österreichischen Studienentrums für Frieden und Konfliktlösung (ASPR) heißen Sie herzlich auf der Burg Schlaining willkommen. Um Ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, steht unser Team jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Mittwoch	15.30 Uhr – 19.15 Uhr
Donnerstag und Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 15.00 Uhr
Samstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Sonntag	09.00 Uhr – 13.15 Uhr

Büchertisch

Themenspezifische Literatur können Sie am Büchertisch im Seminarraum 1 erwerben (nur Barzahlung). Wir sind in den Pausen (ab Donnerstag) sowie 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn und -ende für Sie da: 09.00 - 09.30 Uhr, 11.00 - 11.30 Uhr, 13.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 15.00 Uhr, 16.30 - 17.00 Uhr, 18.30 - 19.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten

BIBLIOTHEK

In unserer Bibliothek (ehemaligen Synagoge) finden Sie ein umfassendes Angebot an Literatur.

Donnerstag bis Samstag 08.00 Uhr – 15.00 Uhr

FRIEDENSMUSEUM

Donnerstag bis Sonntag 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

BANK Raiffeisenkasse am Kirchenplatz

Donnerstag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr sowie 14.00 Uhr – 16.30 Uhr

POSTAMT KAUFHAUS A & O „Zum Storchennest“

Montag bis Freitag 06.00 Uhr – 14.00 Uhr sowie 15.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag 06.00 Uhr – 12.15 Uhr

Mittwoch, 10. Juli 2019

17.00	Begrüßung	Norbert Darabos Präsident des ASPR
	Eröffnung	Christian Drobits Landtagsabgeordneter
	Zum Konzept der Sommerakademie	Gudrun Kramer Direktorin des ASPR
		Gerhard Benetka Dekan der Fakultät für Psychologie an der SFU Wien
18.00	Politik des Ressentiments und der Verrat der Intellektuellen <i>Festvortrag</i>	Thomas Macho Direktor des Internationalen Forschungszentrums für Kulturwissenschaften, Wien
19.00	Empfang der Burgenländischen Landesregierung	



Donnerstag, 11. Juli 2019

EMOTIONEN – KONFLIKT – POLITIK: INTERDISZIPLINÄRE ZUGÄNGE

Wie sind Friedens- und Konfliktforschung, Politikwissenschaft und Sozialpsychologie so komplementär zu denken, dass ein umfassendes Verständnis von Emotion, Konflikt und Politik ermöglicht wird, welches sowohl makrosoziale Strukturen und Mechanismen, komplexe soziale und politische Konfliktodynamiken als auch scheinbar hoch individuelle Gefühlslagen in ihrer wechselseitigen Dynamik und Verknüpfung aufgreift und erklärt?

08.00 Morning Walk

09.30 **Emotionen und Politik**
Vorträge und Fishbowl

**Angst anders denken?
Be(un)ruhigungspolitiken
der Gegenwart**

Brigitte Bargetz
Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

**Wir oder die Anderen?
Ressentiment in politischen
Diskursen**

Reinhard Olschanski
Freischaffender Philosoph und Journalist

**Rechte Erlebniswelten -
Sozialpsychologische
Überlegungen zum Rechtsruck**

Gudrun Brockhaus
Brockhaus Stiftung, Bochum

Moderation: **Nora Ruck**, SFU Wien

13.00 Mittagspause



15.00

Emotionen und Konflikt

Vorträge und Fishbowl

**Dynamics of Emotions
in Conflict – How low-powered
group members react to
conflict events**

**Micro-sociological dynamics
of emotions in conflicts
and conflict transformation**

VORTRÄGE WERDEN ÜBERSETZT

Oliver Fink

Interdisciplinary Center Herzliya, Israel

Isabel Bramsen

Centre for Resolution of International Conflict,
Universität Kopenhagen

Poul Poder

Institut für Soziologie, Universität Kopenhagen

Moderation: **Kate Sheese**, SFU Berlin

18.30

Abendessen

20.00

Ressentiment neu denken

**Zur Bedeutung eines
schwierigen Begriffs in den
aktuellen politischen Debatten**

Paneldiskussion

David Becker

SFU Berlin

Daniel Strassberg

Department Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften,
ETH Zürich

Jeanne Riou

School of Languages, Cultures and Linguistics,
University College Dublin

Moderation: **Leonard Brixel**, SFU Berlin



Freitag, 12. Juli 2019

RESSENTIMENTS IN POLITIK, GESCHLECHTERVERHÄLTNIS UND MEDIEN

Welches Wissen braucht es über die komplexe Verknüpfung emotionaler, soziokultureller und politischer Prozesse, um die lebensweltlichen Themen und Probleme der Bevölkerung besser zu verstehen und der manipulativen Ausnutzung dieser Verknüpfungen in politischen, interkulturellen und medialen Inszenierungen erfolgreicher entgegen wirken zu können? Inwieweit hilft dabei der Dialog mit radikal Andersdenkenden und wo sind seine Grenzen?

08.00 Morning Walk

09.30 **Ressentiment der Mitte**
Der Aufstieg der neuen Rechten
Vorträge und Fishbowl

Jenseits der Identitätspolitik

Luca Di Blasi
Institut für Systematische Theologie, Universität Bern

Wenn das Wirkliche nicht mehr wahr ist: Die gelebte Erfahrung des Rechtspopulismus

Nils C. Kumkar
Universität Bremen

Liebe dein Symptom wie dich selbst! Demokratie und Populismus in Deutschland

Tim Griebel
Institut für Politische Wissenschaft,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Moderation: **Nora Ruck**, SFU Wien

13.00 Mittagspause



15.00

Ressentiments und kultureller Rassismus

Vorträge und Fishbowl

**Fremde kennt man nicht,
Fremde erkennt man**

Amani Abuzahra

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

**Zerstörerische Gleichmacherei?
Antifeminismus als gemeinsame
Klammer verschiedener rechter
AkteurInnen**

Judith Goetz

Institut für LehrerInnenbildung, Universität Wien

**„Untergangster“ des
Abendlandes: Autoritäre und
rassistische Mobilisierungen
in der Post-Demokratie**

Andreas Peham

Dokumentationsarchiv
des österreichischen Widerstandes, Wien

Moderation: **Markus Brunner**, SFU Wien

18.30

Abendessen

20.00

**Packt's dich? Emotionen in der
medienjournalistischen
Produktion, Distribution und
Vermittlung von Bildern**

Paneldiskussion

Nadja Köffler

Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung,
Universität Innsbruck

Till Rimmele

Freischaffender Fotojournalist, Berlin

Miriam Zlobinski

Historikerin, Journalistin und Bildredakteurin, Berlin

Moderation: **Werner Wintersteiner**

Alpe Adria Universität Klagenfurt



Samstag, 13. Juli 2019

EMANZIPATORISCHE POLITIK, PÄDAGOGIK UND KONFLIKTBEARBEITUNG

Was sind die Eckpunkte emanzipatorischen Handelns gerade auch in Zeiten von Ressentiment, angesichts der Wiederkehr von Autoritarismus und Nationalismus, von Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus? Welche Methoden und Erfahrungen gibt es für eine emotions-sensitive Pädagogik, für die kreative Transformation von Emotionen in der Mediation, für friedenspolitische und psychosoziale Interventionen in scheinbar unlösbaren Konfliktkonstellationen? Wie kann mit der Gleichzeitigkeit von widersprüchlichen Lebenswelten und radikal unterschiedlichen Weltbildern umgegangen werden – von offenen, kulturneugierigen und ermächtigenden Lebenswelten und Haltungen auf der einen Seite und solchen, die durch Verunsicherung, Verängstigung, Enttäuschung und Sich-Bedroht-Fühlen gekennzeichnet sind?

08.00 Morning Walk

09.30 **Möglichkeiten und Bedingungen für emanzipatorische Politik und Pädagogik**
Vorträge und Fishbowl

**Austerität im Vereinigten
Königreich: Eckpunkte einer
Politik des radikalen Humanismus**

Tim Griebel
Institut für politische Wissenschaft,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

**Heimatland Erde. Politik und
Pädagogik der globalen
Zivilgesellschaft**

Werner Wintersteiner
Alpe Adria Universität Klagenfurt

**Friedenspädagogik
und Konfliktbearbeitung**

Angela Mickley
Fachhochschule Potsdam

Moderation: **Julia Struppe**, ASPR

13.00 Mittagspause



15.00

**Möglichkeiten und Bedingungen
für emanzipatorische
Konfliktbearbeitung**

Vorträge und Fishbowl

**Gefühlte Geschichte?
Chancen und Herausforderungen
von Emotionen im historischen
Lernen**

Juliane Brauer
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

**Psychosoziale Konfliktanalyse
und Konflikttransformation
im Nahen Osten**

Gudrun Kramer
ASPR

David Becker
SFU Berlin

**Ressentiment and Change
Potential in Europe – A Social
Psychology of Conflict
Transformation**

Sara Paloni
Team Sozialpsychologie
in Kooperation mit SFU Wien/Berlin

*Präsentation eines internationalen
Forschungsprojekts*

Moderation: **Wilfried Graf**
Herbert C. Kelman Institut, Wien

20.00

**Burgfest
mit Prince Zeka and Band**

Gastronomie im Burghof ab 19.30 geöffnet



Sonntag, 14. Juli 2019

ÖSTERREICH - EINE NATION DES RESENTIMENTS?

Was können Politik, Medien und Zivilgesellschaft tun, um Ressentiments abzubauen?

09.30

Input

Klaus Ottomeyer

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

10.00

Round Table

mit VertreterInnen
aus Politik, Medien
und Zivilgesellschaft

Anna Goldenberg

Falter Medienredakteurin, Wien

Sibylle Hamann

Journalistin, Wien

Harald Katzmair

Wissenschaftlicher Leiter der FAS-Research, Wien

Sigrid Maurer

ehem. Abgeordnete zum Nationalrat, Wien

Wolfgang Petritsch

Austrian Marshall Plan Foundation & HKI, Wien

Katharina Rogenhofer

Organisatorin Klimastreiks
und Klimavolksbegehren, Wien

Moderation: **Hannes Swoboda**

Internationales Institut für den Frieden, Wien

12.00

**„Wer sich verantwortlich fühlt,
der handelt“**

Lesung

Anna Goldenberg

Falter Medienredakteurin, Wien



BUCH

Versteckte Jahre

Der Mann der meinen Großvater rettete

von Anna Goldenberg

2018, Zsolnay Verlag

187 Seiten

ISBN 978-3-552-05906-1

12.30

Rückblick und Ausblick

*Impressionen,
Diskussionsstränge
und offene Fragen*

Markus Brunner

SFU Wien

13.00

Verabschiedung

Die Macht der Gefühle

Angst, Wut, Liebe, Hass, Neid, Schmerz, Freude, – Gefühle sind Teil des menschlichen Alltags; sie bestimmen unser Befinden, sie sind Motivation, Begleitung aber auch Hinderungsgrund für unser Handeln.

Emotionen und ihre Konzeption sind dabei nicht statisch; sie sind abhängig von Zeit und Raum, sie sind kulturell geformt und sozial erlernt. Emotionen sind historisch wandelbar: Emotionen haben eine Geschichte.¹

DIE MACHT DER GEFÜHLE DEUTSCHLAND 19 | 19



Hier setzt die Ausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ an, die Ute und Bettina Frevert für die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeitet haben. Die Schau wählt eine emotionsgeschichtliche Perspektive auf die vergangenen 100 Jahre und verdeutlicht die politische und gesellschaftliche Wirkungsmacht von Angst, Hoffnung, Liebe oder Wut.

Unsere Politik wird, so scheint es, zunehmend von Gefühlen bestimmt. Wir leben in Zeiten der Daueraufgeregtheit. Fakten werden durch gefühlte Wahrheiten infrage gestellt. Radikale aller Couleur finden mit einfachen Antworten auf komplexe Fragen immer mehr Zuspruch. Die politische Mitte weiß mit den aufgeheizten Emotionen oft nichts anzufangen. Sie ist von der politischen Kultur der alten Bundesrepublik geprägt, in der das Gebot der Nüchternheit galt.

Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19 nimmt heutige Erscheinungsformen von 20 Emotionen zum Ausgangspunkt und zeigt deren historische Entwicklung im 20. Jahrhundert auf: Konjunkturen, Wandel und Kontinuitäten. Im Erinnerungsjahr 2019 wird die Ausstellung Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten veranschaulichen, die die vergangenen 100 Jahre prägten und deren Intensität heute Politik und Gesellschaft herausfordert.

¹⁾ Von Anja Laukötter <https://www.history-of-emotions.mpg.de/de>

Weitere Informationen unter www.machtdergefuehle.de

Prince Zeka und Band

Prince Zeka nennt seine Musik „Makoul“, ein von ihm entwickelter Stil, der Soul, Rap und la Rumba Congolaise zu einer erfrischend neuen Mischung verbindet: melodiosen Soul verschmilzt er mit rhythmischen Elementen des Rap und Afro-Beats, er singt und rappt in Französisch, Suaheli, Englisch oder Lingala, und auch Einflüsse aus dem Rumba Congolaise – der Musik seines Herkunftslandes Zaïre – sind deutlich hörbar. Diese musikalische Vielfalt spiegelt sich daher auch in den Instrumenten wider: neben der klassischen Bandausstattung von Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug und Percussion tauchen auch afrikanische Instrumente auf.



In seinen Texten thematisiert Prince Zeka Alltagserfahrungen ebenso wie politisch aktuelles Geschehen. Er transportiert mit seiner Musik Botschaften der Gleichberechtigung und des Respekts, vermittelt darüber hinaus aber ein Lebensgefühl, das getragen ist von der Vision einer neuen und positiven Kultur der Freiheit und Solidarität.

Prince Zeka's Musik ändert Hörgewohnheiten, und damit vielleicht auch vorgefasste Meinungen über „afrikanische Musik“ und kulturelle Identitäten als unveränderliche Größen.

Er versucht, dem engen Rahmen traditioneller Zuschreibungen zu entkommen und sprengt mit charmanter Respektlosigkeit bestehende musikalische Grenzen, indem er aus seiner aktuellen Lebensrealität als moderner Nomade schöpft und sich von allen Kulturen inspirieren lässt.

Diese Haltung drückt sich auch im Namen und in der Zusammensetzung seiner Band DUNIA MOJA aus: DUNIA MOJA ist Suaheli und bedeutet „EINE WELT“. Die MusikerInnen stammen aus verschiedenen Teilen der Welt und verbinden ihre unterschiedlichen Talente und Erfahrungen zu einer gemeinsamen Musik.

Aufgrund dieser Haltung, sowie seines humanitären Engagements, wurde er 2010 von der “Universal Peace Federation”, akkreditiert bei der UNO, zum “AMBASSADOR FOR PEACE” ernannt.

Foto: © Schmidhofer Sandra

Mehr Informationen unter www.princezeka.com

Amani Abuzahra

Fremde kennt man nicht, Fremde erkennt man

Amani Abuzahra studierte Philosophie und Intercultural Studies an den Universitäten Wien und Salzburg. Als Visiting Scholar forschte und lehrte sie an der Universität Istanbul und Eskisehir. Zuletzt lehrte sie Philosophie und Interkulturelle Pädagogik an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems. Aktuell forschet sie an der Universität Wien zu Toleranzphilosophie und ist als Referentin in der Erwachsenenbildung zu hybride Identität, muslimische Lebenswelten, Diversität und Empowerment tätig.

Brigitte Bargetz

Angst anders denken? Be(un)ruhigungspolitiken der Gegenwart

Brigitte Bargetz studierte Politikwissenschaft und Geschichte an den Universitäten Wien und Aix-Marseille (Frankreich). 2011 promovierte sie an der Universität Wien. In ihrem Habilitationsprojekt „Eine politische Grammatik der Gefühle“ beschäftigt sie sich mit radikaldemokratischen Theorien des Politischen, Debatten zum „affective“ und „material turn“ sowie feministischen, queeren und postkolonialen Ansätzen zu Politik und Gefühl. Bargetz ist seit 2013 Universitätsassistentin (post doc) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, Leiterin des Projekts „Critical Science Literacy“ und Mitherausgeberin der feministischen Zeitschrift Femina Politica.

David Becker

Ressentiment neu denken - Zur Bedeutung eines schwierigen Begriffs in den aktuellen politischen Debatten

David Becker studierte Psychologie in Berlin. 1989 promovierte Becker im Fachbereich Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seine Habilitation erlangte er 2008 mit der Venia Legendi zum Thema „Sozialpsychologie unter Einschluss der Psychotraumatologie“. Becker lehrt Psychologie an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin mit dem Schwerpunkt Sozialpsychologie und qualitative Methoden. Er leitet das Büro für Psychosoziale Prozesse (OPSI) an der Internationalen Akademie Berlin (INA). Becker begleitet und berät psychosoziale Projekte in Kriegs- und Krisengebieten. Aktuelle Projekte finden zurzeit im Nahen Osten (Gazastreifen, Westbank, Jordanien, Libanon) als auch in Honduras statt.



Gerhard Benetka

Zum Konzept der Sommerakademie

Gerhard Benetka studierte Psychologie, Geschichte und Soziologie an der Universität Wien. 1994 promovierte er zum Dr.phil und 1998 habilitierte Benetka sich im Fach Psychologie. Er hat zahlreiche Gastprofessuren für Psychologie an den Universitäten Wien, Innsbruck, Graz und Klagenfurt, sowie an der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein. Seit 2007 ist er Professor an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, Dekan der Fakultät für Psychologie und Vorsitzender des akademischen Senats.

Luca Di Blasi

Jenseits der Identitätspolitik

Luca Di Blasi studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Wien. Er promovierte 2001 im Fach Philosophie an der Katholischen Universität Eichstätt und habilitierte 2015 im Fach Religionsphilosophie an der Universität Bern. Seit 2014 lehrt er dort Philosophie, seit 2018 leitet er das Teilprojekt „Disagreement Between Religions. Epistemology of Religious Conflicts“. Er ist assoziiertes Mitglied am ICI Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Religionsphilosophie und politische Theologie sowie Medien- und Kulturtheorie.

Isabel Bramsen

Micro-sociological dynamics of emotions in conflicts and conflict transformation

Isabel Bramsen studierte Friedens- und Konfliktforschung und Global Studies in Kopenhagen. Bramsen ist Postdoktorandin am Zentrum für die Lösung internationaler Konflikte (CRIC), Vorsitzende des dänischen Rates für internationale Konfliktlösung (RIKO) und operative Partnerin bei den nordischen Frauenmediatoren (NWM). Sie ist Mitbegründerin des Masterstudiengangs für international Beziehungen, Diplomatie und Konfliktforschung an der Universität von Kopenhagen. Bramsen ist Mitautorin des Buchs „International Konfliktløsning“ (Samfundslitteratur 2016) und Mitherausgeberin des Sammelbands „Resolving International Conflict: Dynamics of Escalation and Continuation“.



Juliane Brauer

Gefühlte Geschichte? Chancen und Herausforderungen von Emotionen im historischen Lernen

Juliane Brauer studierte Geschichte und Musikwissenschaften und promovierte 2007 an der Freien Universität Berlin mit der Arbeit „Musik im Konzentrationslager Sachsenhausen“. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max Planck Institut für Bildungsforschung im Forschungsbereich Geschichte der Gefühle. Ihr Habilitationsprojekt behandelt das Thema Jugend, Musik und die Erziehung der Gefühle in der DDR. Sie arbeitet und publiziert zu dem Thema Emotionen und historisches Lernen an Gedenk- und Erinnerungsorten und im Geschichtsunterricht.

Leonard Brixel

Moderation

Leonard Brixel studierte klinische Psychologie an der Radboud Universität Nijmegen, sowie an der International Psychoanalytic University und beschäftigte sich in seiner Masterarbeit mit dem Zusammenhang zwischen dem größeren sozio-politischen Kontext und der Psychoanalyse in Israel. Brixel ist seit Oktober 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin und ist für die Lehreinheiten in qualitativen Methoden im Bachelor und Master mit zuständig. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen psychoanalytischer Theorieansätze als Werkzeug zur Kulturbetrachtung und Therapiegrundlage, sowie erkenntnistheoretischer Dimensionen psychoanalytischen Denkens und den Prozessen der Subjektkonstitution.

Gudrun Brockhaus

Rechte Erlebniswelten - Sozialpsychologische Überlegungen zum Rechtsruck

Gudrun Brockhaus ist Diplom-Psychologin und Diplom-Soziologin und promovierte über die Ursachen der Attraktion des Nationalsozialismus. Sie war wissenschaftliche Angestellte im Bereich Sozialpsychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und arbeitet als psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sozialpsychologie des Nationalsozialismus und seiner Nachgeschichte sowie aktuelle Themen der politischen Psychologie.



Markus Brunner

Rückblick und Ausblick – Impressionen, Diskussionsstränge und offene Fragen

Markus Brunner ist ausgebildeter Soziologe und Sozialpsychologe. Er ist derzeit Lehrbeauftragter an der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien und Linz und Mitkoordinator des Masterschwerpunktes „Sozialpsychologie und psychosoziale Praxis“ an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Brunner ist Vorstandsmitglied der „Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie“, Mit-Herausgeber der Zeitschriften „Freie Assoziation“ und „Psychologie und Gesellschaftskritik“. Seine Schwerpunkte in der Lehre liegen in der Sozialpsychologie, sowie im Verhältnis von Individuum und Gesellschaft.

Oliver Fink

Dynamics of Emotions in Conflict – How low-powered group members react to conflict events

Oliver Fink studierte Psychologie an der Universität Freiburg in Deutschland. Mehrere Jahre arbeitete er bei einer humanitären NGO in Übersee und in der Schweiz und war im Unternehmensbereich in einer leitenden HR Management Position tätig. Gemeinsam mit seiner Familie lebt er zurzeit im „Heiligen Land“, wo er im Rahmen seines PhD an der Universität Basel Feldforschungen durchführt. Das Forschungsprojekt wird durch das Stipendium der WeContribute Foundation finanziert. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Sozialpsychologie zwischen „intractable conflicts“, Emotionen und Radikalisierung.

Anna Goldenberg

“Wer sich verantwortlich fühlt, der handelt”

Anna Goldenberg studierte Psychologie an der Universität von Cambridge sowie Journalismus an der Columbia University in New York. Sie war Redakteurin der Wochenzeitung „Jewish Daily Forward“ und ist seit 2018 als Kolumnistin und freie Autorin bei der Wochenzeitung „Falter“ tätig. 2018 erschien ihr Buch „Versteckte Jahre. Der Mann, der meinen Großvater rettete“. Darin arbeitet Goldenberg die Geschichte ihrer jüdischen Familie auf.



Judith Goetz

Zerstörerische Gleichmacherei? Antifeminismus als gemeinsame Klammer verschiedener rechter AkteurInnen

Judith Goetz studierte Politikwissenschaft und vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Sie ist Doktorandin im Bereich Didaktik der politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien, Lehrbeauftragte an unterschiedlichen Universitäten, Mitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit, sowie des Forschungsnetzwerks Frauen und Rechtsextremismus. Ihre Interessenschwerpunkte liegen bei den ‚Identitären‘, Frauen*/Gender und Rechtsextremismus sowie Antifeminismus.

Wilfried Graf

Moderation

Wilfried Graf promovierte in Soziologie und Pädagogik an der Universität Wien. Von 1983 bis 2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am ASPR, danach Senior Research Affiliate – von 2006 bis 2010 am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie, von 2011 bis 2017 am Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Universität Klagenfurt. Er ist Berater, Facillitator und Trainer für Konflikttransformation, derzeit in Israel / Palästina und Südkaukasus, früher in Sri Lanka und Zentralasien. Er ist Mitbegründer und Co-Direktor des Herbert C. Kelman Instituts für interaktive Konfliktbearbeitung.

Tim Griebel

Liebe dein Symptom wie dich selbst! Demokratie und Populismus in Deutschland

Liebe und Macht in der deutsch-amerikanischen Sicherheitsbeziehung

Tim Griebel studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Erlangen-Nürnberg. Er promovierte 2016 und arbeitet seit 2018 an seiner Habilitation im Fachbereich Politikwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Griebel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Auf Basis sprachwissenschaftlicher Zugänge beforcht und lehrt er unterschiedliche Themen, wie Sicherheits-, Wirtschafts- und Europapolitik, Männlichkeit, Fußball, Migration und Populismus.



Sibylle Hamann

Round Table mit VertreterInnen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft

Sibylle Hamann studierte Politikwissenschaft in Fächerkombination mit Geschichte, Ethnologie und Russisch an der Universität Wien und der Freien Universität Berlin. 1989 absolvierte Hamann einen Forschungsaufenthalt auf der Beida-Universität in Peking und schrieb ihre Diplomarbeit zum Thema „Frauenarbeit und Wirtschaftsreformen in der VR China“. Sie schreibt als freie Journalistin regelmäßige Kolumnen in der Tageszeitung „Die Presse“, für die Wochenzeitung „Falter“, für die feministische Zeitschrift „Emma“ und für die Wochenzeitung „Die Zeit“.

Harald Katzmaier

Round Table mit VertreterInnen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft

Harald Katzmaier studierte Soziologie und Philosophie an der Universität Wien. Er war Vertragsassistent am Institut für Volkswirtschaftslehre auf der Wirtschaftsuniversität Wien, sowie am Institut für Soziologie an der Universität Wien. Seit 1992 hat er laufende Lehrtätigkeiten an diversen Universitäten und ist seit 1994 Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter der FAS-Research Sozialwissenschaftliche Forschungsgesellschaft. Seine Forschungsschwerpunkte beinhalten die Analyse von Macht- und Elitennetzwerke, netzwerkorientierte Markt- und Meinungsforschung, sowie Technologie- und Innovationspolitik.

Nils C. Kumkar

Wenn das Wirkliche nicht mehr wahr ist: Die gelebte Erfahrung des Rechtspopulismus

Nils Kumkar studierte Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Göttingen und Los Angeles und promovierte 2016 an der Universität Leipzig zu rechten und linken Krisenprotesten in den USA und Deutschland. Seit 2016 arbeitet er an der Universität Bremen und erforscht dort die Lebensführung und den Umgang mit biographischen Irritationen in den deutschen Mittelschichten. Seine Arbeitsschwerpunkte sind qualitative Methoden und soziologische Theorie, besonders die Erforschung von Lebensführung, Kritik und biographischer Enttäuschung, sowie soziale Ungleichheit und Protest.



Nadja Köffler

Packt's dich? Emotionen in der medienjournalistischen Produktion, Distribution und Vermittlung von Bildern

Nadja Köffler studierte ein kulturwissenschaftliches Diplomstudium Anglistik/Amerikanistik und Romanistik und promovierte 2014 in Medien- und Bildungswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Sie ist Redakteurin und als Post-Doctoral-Researcher an der Universität Innsbruck im Feld der visuellen und interkulturellen Bildung sowie Medienethik tätig. Köffler lehrt zurzeit an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Innsbruck im Feld der Visual Studies und ist Gastdozentin an der Faculty of Arts am Beit Berl College in Israel.

Gudrun Kramer

Psychosoziale Konfliktanalyse und Konflikttransformation im Nahen Osten

Gudrun Kramer studierte Geschichte an der Universität Wien. Sie ist Mitbegründerin des Herbert C. Kelman Instituts für interaktive Konflikttransformation. Kramer war in Krisenregionen und Nachkriegsgesellschaften in den Bereichen Fortbildung, Beratung, Konfliktvermittlung und Versöhnung in Friedensprozessen im Besonderen in Sri Lanka, Israel/Palästina und Zentralasien tätig. Sie leitete für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) den regionalen Sozial- und Kulturfonds für Palästinensische Flüchtlinge und die Bevölkerung in Gaza. Kramer ist Direktorin des Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ASPR) auf Burg Schlaining.

Thomas Macho

Politik des Ressentiments und der Verrat der Intellektuellen

Thomas Macho promovierte 1976 mit seiner Dissertation zur Musikphilosophie an der Universität Wien. Mit einer Arbeit über Todesmetaphern habilitierte er sich 1983 für das Fach Philosophie an der Universität Klagenfurt. Macho war Mitbegründer des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik und Dekan der Philosophischen Fakultät an der Humboldt-Universität Berlin. Von 2008 bis 2009 war er Fellow am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie an der Bauhaus-Universität Weimar. Außerdem war Macho Direktor des Instituts für Kulturwissenschaft und Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin.



Sigrid Maurer

Round Table mit VertreterInnen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft

Sigrid Maurer studiert seit 2011 Soziologie an der Universität Wien und absolviert derzeit ihr Masterstudium. Seit 2005 engagiert Maurer sich in der Österreichischen Hochschülerschaft und wurde Mitglied der „Grünen & Alternativen Student_innen“ (GRAS). Von 2006 bis 2007 war Maurer Bundeswahlkampfkoordinatorin für „Die Grünen & Alternativen Student_innen“, sowie Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsvertretung an der Universität Innsbruck. Von 2009 bis 2011 war sie Vorsitzende der ÖH Bundesvertretung. Von 2013 bis 2017 war sie Abgeordnete zum Nationalrat für „Die Grünen“.

Angela Mickley

Friedenspädagogik und Konfliktbearbeitung

Angela Mickley studierte Geschichte und Politikwissenschaften und promovierte über konstitutionelle, gewaltfreie Unabhängigkeitsbewegungen in Irland. Sie ist Professorin für Friedenspädagogik, Konfliktbearbeitung/Mediation und Ökologie an der Fachhochschule Potsdam. Mickley bearbeitet internationale und regionale Konflikte und deren Dynamiken und lehrt Konfliktlösungsansätze, Krisenprävention und Friedenserziehung an Universitäten in Österreich, Namibia und der Führungsakademie der Bundeswehr. Sie erforschte die gewaltfreie irische Widerstandsbewegung unter Daniel O’Connell im 19. Jahrhundert. Daraus gewann sie Ansätze für die Vermittlung zwischen Protestanten und Katholiken im Nordirland-Konflikt.

Reinhard Olschanski

Wir oder die Anderen? – Ressentiment in politischen Diskursen

Reinhard Olschanski studierte Philosophie, Musik, Politik und Germanistik in Berlin, Frankfurt und Urbino (Italien). Er promovierte zum Dr. phil. bei Axel Honneth. Olschanski arbeitet als Referent für Grundsatzfragen und Strategie im Staatsministerium Baden-Württemberg. Er ist langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter und Referent im Deutschen Bundestag und im Landtag Nordrhein-Westfalen. Er übernimmt diverse wissenschaftliche Lehrtätigkeiten und veröffentlichte zahlreiche Beiträge zu den Themen Politik, Philosophie, Musik und Kultur.



Klaus Ottomeyer

Österreich – eine Nation des Ressentiments?

Klaus Ottomeyer studierte Soziologie, Psychologie und Ethnologie in Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau und in Bremen. Er promovierte in Bremen und war anschließend wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Soziologie und Ethnologie der Universität Heidelberg. Von 1975 bis 1981 war Ottomeyer am Psychologischen Institut der Freien Universität Berlin Assistenzprofessor. Er war ordentlicher Professor für Sozialpsychologie an der Universität Klagenfurt mit den Schwerpunkten Arbeit mit ausländischen und inländischen Opfern von Gewalt, sowie Psychologie des Rechtsextremismus.

Sara Paloni

Ressentiment and Change Potential in Europe – A Social Psychology of Conflict Transformation

Sara Paloni hat an der Universität Wien am Institut für Politikwissenschaften promoviert. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Geschlecht und Politik, Intersektionalität und politische Bildungsarbeit. Sie lehrt zu diesen Themen an verschiedenen Universitäten in Österreich und bietet Fortbildungsseminare u.a. zum Anti-Bias-Ansatz an. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „Ressentiment and Change Potential in Europe – A Social Psychology of Conflict Transformation“, welches in Kooperation mit der SFU Wien und Berlin konzipiert wird.

Andreas Peham

„Untergangster“ des Abendlandes: Autoritäre und rassistische Mobilisierungen in der Post-Demokratie

Andreas Peham studierte Politikwissenschaften und eine Fächerkombination aus Zeitgeschichte, Entwicklungspolitik und Soziologie an der Universität Wien. Seit 1996 arbeitet er im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Abteilung Rechtsextremismusforschung. Peham ist zudem Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit. Seit Mitte der 1990er Jahre ist er in der LehrerInnenfortbildung und im Rahmen der Politischen Bildung an Schulen tätig (Extremismusprävention, rassistische- und antisemitismuskritische Bildungsarbeit). Er kann (auch unter seinem Autorennamen Heribert Schiedel) zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema vorweisen.



Wolfgang Petritsch

Round Table mit VertreterInnen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft

Wolfgang Petritsch studierte Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaft und Recht an der Universität Wien, an der er 1972 promovierte. Er war Sekretär von Bundeskanzler Bruno Kreisky. Während seiner Zeit als österreichischer Botschafter in Belgrad wurde er zum EU-Sonderbeauftragten für Kosovo ernannt. Petritsch war 1999 EH-Chefverhandler bei den Friedensverhandlungen vom Rambouillet und Paris. Anschließend war er als Hoher Repräsentant der Internationalen Gemeinschaft Zivilverwalter von Bosnien und Herzegowina. Petritsch ist Präsident der Austrian Marshall Plan Foundation Wien und seit 2011 Präsident des Herbert C. Kelman Instituts.

Poul Poder

Micro-sociological dynamics of emotions in conflicts and conflict transformation

Poul Poder studierte Kulturwissenschaften in Lancaster und Kopenhagen und promovierte 2004 an der Universität Kopenhagen. Poder ist außerordentlicher Professor am Institut für Soziologie an der Universität Kopenhagen. Von 2013 bis 2016 war er als stellvertretender Direktor am Zentrum für die Lösung internationaler Konflikte tätig. Seine Forschungsinteressen umfassen soziologische Theorien, Emotionssoziologie, Konflikte, Gewalt, soziales Leiden und positive Organisationswissenschaft. Poder ist Mitherausgeber des Sammelbands "Resolving International Conflict: Dynamics of Escalation and Continuation".

Till Rimmele

Packt's dich? Emotionen in der medienjournalistischen Produktion, Distribution und Vermittlung von Bildern

Till Rimmele studierte Arts & Culture an der Maastricht University, sowie Global Communication und International Journalism an der FU Berlin und der Staatsuniversität Sankt Petersburg. Er war Alumni des Eddie Adams Workshops und ist Leutnant der Reserve. Rimmele ist als freier Fotojournalist u.a. für getty images, epa und SIPA Press in Berlin mit Schwerpunkt Europa, Post-Sowjetischer Raum und Nordafrika tätig. Außerdem übernimmt er kommerzielle Arbeiten für die UNESCO und die Bundeswehr.



Jeanne Riou

Ressentiment neu denken - Zur Bedeutung eines schwierigen Begriffs in den aktuellen politischen Debatten

Jeanne Riou studierte Germanistik und moderne englische Literatur in Dublin. Sie promovierte in deutscher Sprache am Trinity College Dublin. Riou erhielt diverse Forschungsstipendien, darunter ein Stipendium des Deutschen akademischen Austauschdiensts (DAAD) und Stipendien vom Trinity College Dublin. Sie absolvierte zahlreiche Forschungsaufenthalte an der Berliner Humboldt-Universität und an den Universitäten Würzburg und Hamburg. Zwischen 2009 und 2010 war Riou Research Fellow an der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der deutschen Literatur, Anthropologie, Geistesgeschichte und in der kontinentalen Philosophie.

Katharina Rogenhofer

Round Table mit VertreterInnen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft

Katharina Rogenhofer studierte Biologie und Zoologie. Für ihren Master ging sie 2017 nach England und war an der Universität Oxford für Biodiversity, Conservation und Management inskribiert. Ende 2018 absolvierte Rogenhofer ein Praktikum bei der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen in Bonn. Sie organisierte die Klimastreiks „Fridays for Future“ und widmet sich aktuell dem Klimavolksbegehren.

Nora Ruck

Moderation

Nora Ruck absolvierte ihr Diplomstudium und ihr Doktorat in Psychologie an der Universität Wien, sowie zahlreiche Forschungsaufenthalte in den Niederlanden, Deutschland, USA und Kanada. Sie ist Assistenzprofessorin an der Sigmund Freud Privatuniversität, wo sie den Masterstudiengang „Sozialpsychologie und psychosoziale Praxis“, sowie das MSc. Studium Psychologie koordiniert. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Sozialpsychologie, der Psychologiegeschichte, sowie in der Verbindung zwischen Psychologie und gesellschaftlichen Ungleichheiten und sozialen Bewegungen.



Kate Sheese

Moderation

Kate Sheese hat ihren Master in Geschichte und Theorie der Psychologie an der York University in Toronto (Kanada) erhalten. Sie ist seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin und arbeitet an einem Projekt zur Untersuchung des psychischen Wohlbefindens von Menschen, welche in psychosozialen Hilfsprojekten in Krisen- und Konfliktgebieten arbeiten. Derzeit ist sie Doktorandin für kritische Sozialpsychologie am Graduate Center (New York) und arbeitet an ihrer Dissertation. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Staatsbürgerschaftsregime, Verkörperung und sexuelle Subjektivität, sowie reproduktive Gerechtigkeit.

Daniel Strassberg

Ressentiment neu denken - Zur Bedeutung eines schwierigen Begriffs in den aktuellen politischen Debatten

Daniel Strassberg studierte Medizin und Philosophie in Zürich. Er ist Psychoanalytiker und seit 1985 in seiner eigenen Praxis tätig. 2004 promovierte Strassberg zum Thema „Das poetische Subjekt. Giambattista Vicos Wissenschaft vom Singulären“. Er ist Lehrbeauftragter am Geisteswissenschaftlichen Department der ETH und an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich. Strassberg ist Co-Leiter des CAS-Lehrgangs (Philosophie für Fachleute aus der Medizin und Psychotherapie). Seine Schwerpunkte in der Lehre liegen u.a. in der Technikphilosophie. Strassberg ist Mitbegründer und Präsident des interdisziplinären Netzwerks Entresol.

Julia Struppe

Moderation

Julia Struppe studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Während ihres Studiums absolvierte sie einen Auslandsaufenthalt an der Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien). Seit 2017 studiert sie Psychologie an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien und ist wissenschaftliche Praktikantin im Fachbereich Sozialpsychologie. Struppe ist Angestellte beim ASPR und zuständig für die Planung und Implementierung der Sommerakademie.



Hannes Swoboda

Moderation

Hannes Swoboda studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien. 1972 trat Swoboda der Wiener Arbeiterkammer ein, wo er in der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung tätig war. Von 1976 bis 1986 war Leiter der Abteilung für Kommunalpolitik und Mitglied des Wiener Landtages und Gemeinderates. Von 1988 bis 1994 war er amtsführender Stadtrat und zuständig für die Stadtentwicklung und Stadtplanung. Von 1996 bis 2004 war Swoboda Abgeordneter zum Europäischen Parlament.

Werner Wintersteiner

Heimatland Erde. Politik und Pädagogik der globalen Zivilgesellschaft

Werner Wintersteiner studierte Germanistik und Französisch an der Universität Wien und promovierte an der Universität Klagenfurt. Er ist Gründer und ehemaliger Leiter des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt und wissenschaftlicher Leiter des Masterlehrgangs "Global Citizenship Education". Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen Literatur, Politik, Frieden, kulturwissenschaftliche Friedensforschung, Friedenspädagogik, Global Citizenship Education und (transkulturelle) literarische Bildung.

Miriam Zlobinsky

Packt's dich? Emotionen in der medienjournalistischen Produktion, Distribution und Vermittlung von Bildern

Miriam Zlobinski studierte Geschichte und Kunstgeschichte und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin am Institut für Geschichtswissenschaften über das politische Bild im Fotojournalismus der alten Bundesrepublik am Beispiel der Illustrierten Stern. Sie ist ausgebildete Journalistin und arbeitete redaktionell bereits für den RBB und das ZDF. Zlobinski ist seit 2016 Mitglied der Bildredaktionsklasse an der Ostkreuzschule für Fotografie und kuratiert seitdem Ausstellungen u.a. im Maxim Gorki Theater zum Festival der Demokratie und dem Auswärtigen Amt in Berlin.

Friedensbibliothek

Die restaurierte ehemalige Synagoge in Stadtschlaining beherbergt die größte wissenschaftliche und pädagogische Fachbibliothek zu Friedensforschung und Friedenserziehung in Österreich.

Themenschwerpunkte der Sammlung sind: Friedensstudien und Menschenrechte, Militär- und Sicherheitspolitik, Friedenspädagogik, Internationale Politik, Friedensbewegung und soziale Bewegungen, Konfliktbearbeitung und -vermittlung, politische Psychologie, uvm.

Neben der Fachbibliothek gibt es auch eine große Abteilung mit Kinder- und Jugendliteratur, Literatur zur österreichischen wie burgenländischen Geschichte und Politik, sowie deutscher und englischer Belletristik. Derzeit umfasst der Buchbestand 30.000 Bände. 150 in- und ausländische Zeitungen bzw. Fachzeitschriften sind abonniert. „Graue Literatur“, d.h. nicht im Buchhandel erhältliche Literatur zum Thema Frieden, ist ein Sammlungsschwerpunkt.

Die Friedensbibliothek ist für alle zugänglich und versteht sich als Ort des Wissens, der Bildung, Information und Begegnung. Der gesamte Bestand kann online recherchiert werden. In der Bibliothek befindet sich außerdem auch einer der Originalkraniche von Sadako Sasaki, der ein Symbol des Friedens ist.

Öffnungszeiten während der Sommerakademie

Donnerstag bis Samstag 08.00 Uhr - 15.00 Uhr

Bücherflohmarkt

In der Friedensbibliothek findet ein Bücherflohmarkt statt. Wir laden Sie/Euch zum Stöbern ein.

Adresse und Kontaktdaten

Friedensbibliothek

Hauptplatz 3

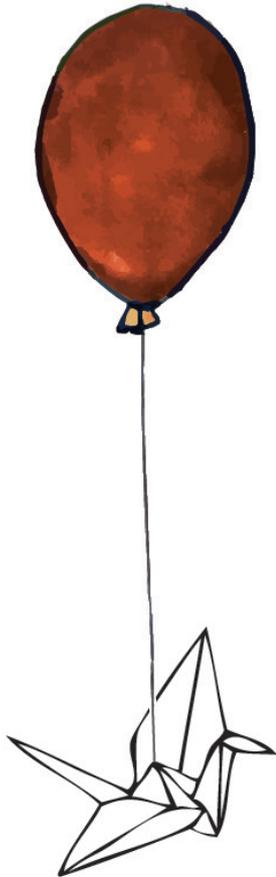
7461 Stadtschlaining

Tel.: 03355/2498 DW 512 oder 516

E-Mail: libr@aspr.ac.at bzw. l.fandl@aspr.ac.at

www.peacelibrary.opac.at

10-Jahresjubiläum UNESCO-Auszeichnung und Kranich von Sadako in Schlaining



Die Geschichte von Sadako Sasaki ist bekannt, die Botschaft welche sie vermittelt auch – ihr sehnlichster Wunsch nach einem langen Leben hat sich nicht erfüllt. Sie starb im Alter von 12 Jahren an den Folgen des Atombombenabwurfs in Hiroshima. Ihre wertvolle Hinterlassenschaft sind Papierkraniche – wenige Millimeter klein haben nur fünf davon die Zeiten überdauert und wurden als Symbol für Frieden und Abrüstung auf der Welt verteilt. Der „Kranich für Europa“ wurde im Jahr 2009 der Friedensstadt Schlaining geschenkt, seinen Platz hat dieser in der Friedensbibliothek des ASPR gefunden und würdigt somit die Tätigkeit des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung, sowie die im gleichen Jahr verliehene UNESCO Auszeichnung des UN-Dekaden Projekts für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Diese beiden Jubiläen nehmen das ASPR und die Friedensstadt Schlaining zum Anlass, ein Zeichen für den Frieden zu setzen. An den Stadtausfahrten wird dieses demnächst in Form eines Banners mit Zitaten für alle sichtbar gemacht. Zudem möchten wir zum Mitmachen einladen um diese Botschaft in Form von vielen Papierkranichen auch nach außen zu tragen.

Deshalb rufen wir dazu auf, Papierkraniche zu falten. Jede und jeder Einzelne ist eingeladen, wie Sadako aus einem quadratischen Stück Papier eine dreidimensionale Figur zu falten. Unter www.aspr.ac.at/sadako findet man u.a. die Faltanleitungen (A4-Papier) zum Ausdrucken in Englisch und Deutsch sowie eine Videofaltanleitung mit der ASPR-Mitarbeiterin Pia Somogyi.

Eine Beteiligung an der Aktion ist zudem über soziale Medien möglich. Wir möchten die Friedensarbeit, welche seit vielen Jahren auf vielfältigste Weise auf unterschiedlichsten Ebenen geleistet wird, sichtbar machen – via Facebook und/oder Twitter mit den Hashtags **#sadakocrane** sowie **#4peace** kann man ein Foto des Kranichs und/oder Selfie mit Kranich posten und/oder Gedanken zum Thema „Frieden“ teilen und/oder zeitgleich jemanden nominieren. Verlinkung zur ASPR-Seite: @ASPR_Schlaining

Eintrittskarte zum Sonderpreis

Die Burg Schlaining bietet Ihnen eine Eintrittskarte zum Sonderpreis von EUR 4,00 an.

Mit dieser Eintrittskarte können Sie während Ihres Aufenthaltes unser gesamtes Angebot auf ca. 4.000 m² Ausstellungsfläche nutzen (z. B. in Ihrer Pause oder Mittagszeit).

Aktuelle Ausstellung im Rahmen des Friedensmuseums

Von der Erfahrung des Krieges zur Praxis des Friedens

Kunstaussstellung

Freiräume - Abstrakte Bilder von Claudia Jäger in den Engelssälen

Volkskundeaussstellung

Ritter Baumkircher – Leben & Sterben im 15. Jahrhundert

Sehenswürdigkeiten

Burgkapelle und Rittersaal

Kanonenturm und Wehrgang mit herrlicher Fernsicht

Weitere Informationen und die Eintrittskarte erhalten Sie direkt an der Burg-Kassa.

Öffnungszeiten

Donnerstag bis Sonntag 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kassaschluss 16.00 Uhr

VERANSTALTERINNEN



HERBERT C. KELMAN INSTITUTE
for interactive conflict transformation



Demokratiezentrum **Wien**

KOOPERATIONSPARTNERINNEN



gesellschaft
für **psychoanalytische
sozialpsychologie**



mit besonderer
Unterstützung des
Arbeitskreises Junge AFK



ÖAGG | PD



ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG (ASPR)

Rochusplatz 1, A-7461 Stadtschlaining, Austria, ZVR 074731184, Phone: +43 3355/2498, Fax: +43 3355/2662, aspr@aspr.ac.at www.aspr.ac.at

